

Hilfestellung zur Planung und Dokumentation einer Veranstaltung

Datum & Zeit			
Thema			
Ziel der Veranstaltung			
Zielgruppe	Anzahl:	Alter:	
Abspraken mit Betreuer*in / Besonderheiten			
Ablauf	Ort/Platz (Lernraum)	Aktion	BNE-Kompetenz (Erkennen – Bewerten – Handeln)
Begrüßung			
Aktionen			
Abschluss			
Anmerkungen zum Ablauf und Durchführung			
Durchführung /Form Teilnehmerbefragung			

Qualitätsstandards im Sinne der BNE auf dem Lernort-Bauernhof Ausgezeichnet! 2023

„Bildung für nachhaltige Entwicklung befähigt Menschen zu einem zukunftsfähigen, d.h. problembewussten und lösungsorientierten Denken und Handeln in allen Lebensbereichen.“

Der LOB bietet mit seiner Lebensnähe ein großes Potential zum Erwerb der Kompetenzen. In erneuter Betrachtung bestehender Bildungsangebote kann sicher bereits die ein oder andere Kompetenz gefunden werden, die vermittelt wird. Oftmals bedarf es nur kleiner Änderungen am Programm, um Kompetenzen neu bzw. weitere zu vermitteln.

Checkliste / Erfolgskriterien für eine Bildungsveranstaltung im Rahmen der BNE

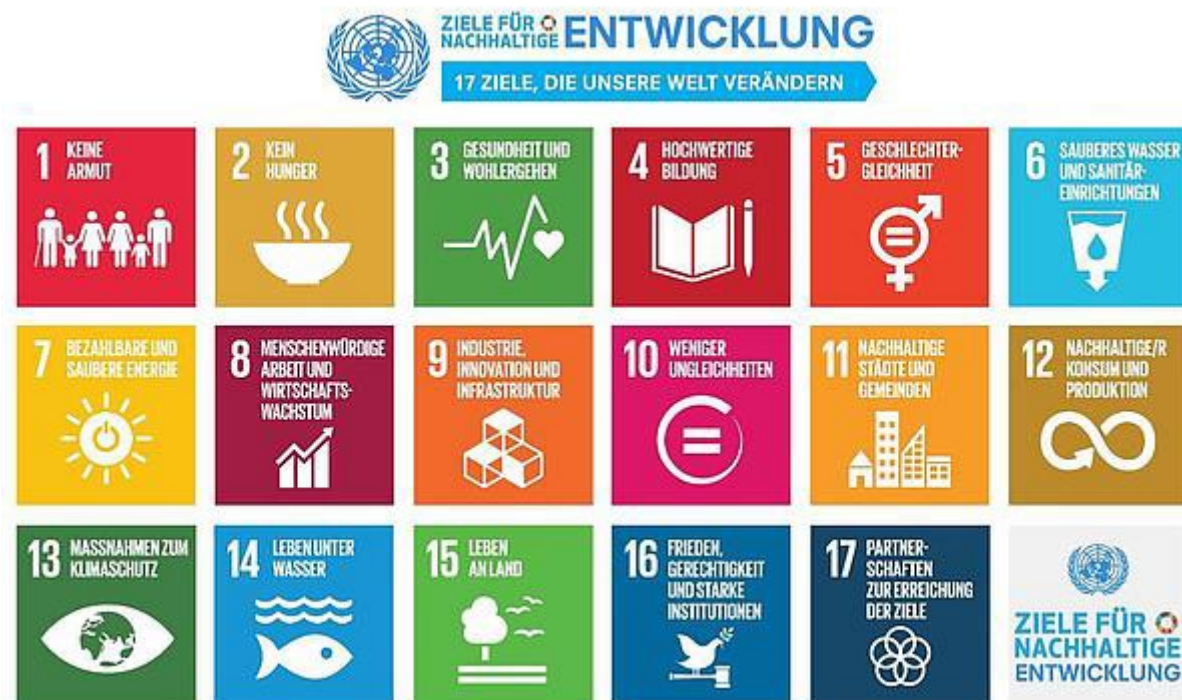
Kriterium	Beispiel für Umsetzung	Möglicher Kompetenzerwerb Sach- und Methodenk. Sozialk.; Selbstk.
Alltagsbezug und aktuelle Themen	Ursprung der eigenen Lebensmittel erleben; Lebensräume von Pflanzen/Tieren in der unmittelbaren Umgebung kennenlernen	Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen
Lernräume schaffen	Lernraum auf dem Feld, im Stall, auf dem Hof, Streuobstwiese, Feldrand/Hecke	Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können
Handlungsorientiertes Lernen	Selber etwas machen: Erde lockern, Tiere füttern, Arten bestimmen	An Entscheidungsprozessen partizipieren können
Lernen mit allen Sinnen	Gerüche auf dem Feld, im Stall; Tasten von verschiedenen Oberflächen, Wahrnehmen von Kälte, Nässe	
Methodenvielfalt	Erklären-Zuhören, Ernten, Messen, Wiegen, Rechnen, Beobachten, dokumentieren, zeichnen Ein Methodenmix ist ratsam, da verschiedene Menschen auf verschiedene Sinneseindrücke (visuelle, akustische, lesend, schreibend, sich körperlich bewegend, etc.) unterschiedlich stark ansprechen und dadurch vielfältige Lernwege erschlossen werden können	Sich und andere motivieren können aktiv zu werden
Wechsel von aktiven und ruhigen Phasen	Beobachten – füttern bzw. Futter holen, Erde graben	

Eigene Projekte	Planung und Durchführung: Beete anlegen, Ernte von Kartoffeln, Kälber füttern	Vorausschauend denken und handeln
		Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
		Selbstständig planen und handeln können
Dialog und Austausch	Austausch mit Landwirt, Meinungsaustausch untereinander	Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
		Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
		Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
		Vorstellung von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können
Bezug zu den 3 Dimensionen		
- wirtschaftlich	Wirtschaftliche Stabilität z.B. Arbeitsplätze sichern und Einkommen schaffen	
- Gesellschaftlich	Soziale Gerechtigkeit z.B. Gesellschaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft	
- ökologisch	Schonender Umgang mit der Umwelt z.B. Umgang mit Pflanzenschutzmitteln, Tierwohl	

Mögliche Fragen zur Selbstreflexion des Betriebs / Lernortes
Welche Kompetenzen können Teilnehmende in den Veranstaltungen erwerben?
Welchen Beitrag leistet mein Betrieb/Lernort zum Umweltschutz, wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten?
Wie und wo fördert mein Betrieb/Lernort die Biodiversität und wo liegt Entwicklungspotential?
Wie nachhaltig ist der Betrieb als Ganzes aufgestellt? Wo gibt es Entwicklungspotentiale und was braucht es dafür?

Kurzer Abriss/Überblick SDGs

Auf Grund der Breite des Themenfelds Landwirtschaft lassen sich Anknüpfungspunkte zu allen SDGs herstellen.



12 Kompetenzen (nach de Haan):

Sach- und Methodenkompetenz

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
2. Vorausschauend denken und handeln
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können

Sozialkompetenz

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können
7. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können

Selbstkompetenz

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
10. Selbstständig planen und handeln können
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können
12. Vorstellung von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können

Praktische Beispiele zur Umsetzung:

Eröffnung

- Alltagsbezogener Einstieg ins Thema
- In der eigenen Lebenswelt „abholen“
-

*Wissen / **Erkennen** -> Lernende setzen sich mit einem Sachverhalt auseinander*

- Vertiefte thematische Auseinandersetzung
- Aneignung zusätzlichen Wissens
- Beleuchtung der Vielschichtigkeit
 - o Vor- und Nachteile recherchieren, sich austauschen

*Positionieren / **Bewerten** -> verschiedene Blickwinkel betrachten, Folgen abschätzen*

- Diskussion unterschiedlicher Positionen
- Reflexion von Emotionen
- Entwicklung eines eigenen Standpunktes

*Handlungsoptionen / **Handeln***

- Entwicklung von Handlungsoptionen und Lösungsperspektiven
- Transfer in den Alltag